

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 27. Stück.

Sonnabend, den 1. Jul 1837.

---

## Ueber das neue Theater in Halle.

(Fortsetzung.)

Was die Oper betrifft, die uns Herr Director Bethmann gebracht hat, so ist auch diese unläugbar die beste, welche wir seit den uns unvergeßlichen Darstellungen der Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Hofschauspieler-Gesellschaft hier gehabt haben. Zur ersten Sängerin ist er so glücklich gewesen, die, unfehlbar bald eine der ersten in ganz Deutschland werdende, und ungeachtet ihrer Jugend schon jetzt rühmlichst bekannte, Herzogl. Anhalt-Deßauische Hofsängerin, Fräulein Hagedorn, für seine in Deßau gebildete Bühne zu gewinnen, wodurch allein schon derselben ein entschiedener Vorzug vor allen andern heutigen Provinzialtheatern, zumal reisenden, zu Theil geworden ist. Denn diese noch so jugendliche Sängerin verbindet bereits mit einer der herrlichsten, klangvollsten Sopranstimmen, von der seltensten, glockenartigen Fülle, Stärke, Reinheit und Gleichheit derselben, besonders in den mittlern und tiefen Tönen, deren alle einzelne selbst in den schnellsten Passagen so rein und gerundet wie Perlen fallen; einen so fertigen und geschmack- wie seelenvollen Vortrag, daß sie bei ihrem unermüdtlich fleißigen Streben nach immer höherer Aus-

XXXVIII. Jahrg. (27) bis





bildung, in Natur wie Kunst gewiß die bewundernswürtheste Virtuosität bald erlangen wird. Mit einem Beifall, den man wahrhaft den Ausdruck allgemeinen Entzückens nennen kann, hat sie uns daher, vor einem stets gedrängt vollen Hause, auf vielfaches Verlangen zweimal den Romeo von Bellini, die Constanze in Cherubini's Wasserträger, Elisabeth in Auber's Vestocq, Camilla in Lompaci Bagabundus, die Gräfin in Sigaro's Hochzeit und Donna Anna im Don Juan von Mozart; so wie, wegen Kürze der Zeit leider nur einmal, die Pamina in seiner Zauberflöte, Agathe in Weber's Freischütz, Zerline in Auber's Fra Diavolo, Rosine in Rossini's Barbier von Sevilla, und Anna in dem musikal. Duodlibet Fröhlich von Schneider gegeben. — Die Parthieen der Agathe und Donna Anna sind indeß für ihre Stimmlage, welche mehr die eines Mezzosoprans ist, etwas zu hohe; auch scheinen ihr im figurirten Gesang die zu sogenannten Bravour = Arien und brillanten Cadencen erforderlichen Coloraturen der Triller, Kouladen und des Staccato, schwer zu werden, und an leichter Beweglichkeit im Spiel hindert sie ihre große Gestalt. Aus allen diesen Gründen würde sie wohl thun, sich mehr für den grandiosen, getragenen Gesang, in der heroischen Oper, als für den eleganten und graziosen auszubilden, und deshalb vorzüglich eine größere Sorgfalt auf das Portament zu verwenden; da sie alsdann, mit dem trefflichen Instrument ihrer so köstlich metallreichen und kraftvollen Stimme, das sie besitzt, aber noch nicht auf die richtigste Weise zu gebrauchen versteht, auch eine eigentliche dramatische Sängerin des ersten Ranges, im Styl einer Milder, die sie sich ganz besonders zum Vorbild nehmen sollte, werden könnte.

2) Fräulein Berger, zweite Sängerin und Sourette, zu der sie auch durch eine zierliche Figur (mit der sie sich leider nur zu sehr auch ziert) einen angesehenen hohen Sopran und sichern wie schulgerechten, jedoch



jedoch in der Coloratur noch mehr auszubildenden, Vortrag berufen ist; wie uns ihre mit verdientem Beifall gegebenen Leistungen als Jenny in der weißen Dame, Susanne in der Rückkehr in's Dörfchen, Cherubin im Figaro, Marcelline im Wasserträger, Nennchen im Freischütz, Zerline im Don Juan, Katharine in Lestocq und Thusnelde im Fröhlich dargethan haben.

3) Herr J a n s o n , erster Tenorist, mit einer zwar nicht sehr starken und umfangreichen, aber ungemein anmuthigen Stimme, einem ausdrucks- wie geschmackvollen Vortrag und gründlicher musikalischer Bildung. In der Höhe muß er sich zwar mit dem Falsett helfen, das er aber durch einen geschickten Uebergang sehr wohl mit der Bruststimme zu verbinden weiß. Mit einem günstigen Meuseren vereinigt er zugleich ein gefälliges Spiel, und hat sich folglich in jeder Hinsicht des allgemeinen Beifalls vollkommen würdig gezeigt, der ihm als Tybald im Romeo, Georg Brown in der weißen Dame, Hans in der Rückkehr in's Dörfchen, Armand im Wasserträger, Brandheim im reisenden Student, Max im Freischütz, Don Octavio im Don Juan, Laminio in der Zauberflöte und ganz besonders als Lestocq, hier zu Theil geworden ist.

4) und 5) Zweite Parthieen haben uns die Herren Göthe und F e n s k e (ersterer den Dickson in der weißen Dame, Basilio im Figaro, Monostatos und Almamiva im Barbier von Sevilla, letzterer den Masetto und Papageno) gegeben, nicht ohne gute Anlage, aber mit noch zu bemerkbarem Mangel an Farbe, Wärme und Leben, in Gesang wie Darstellung.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade S. 825:

Lustschiff.

Chronik





## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Geschenk für die Arbeitsanstalt.

Herr Pfannenschmidt Brauer hat der Arbeitsanstalt  
Einen Thaler geschenkt, wofür hiermit gedankt wird.  
Halle, den 27. Juni 1837.

Hesse.

### 2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Mai. Jun 1837.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Mai des Bäckermeisters  
Schulze S., Christoph Ernst Alwin Carl. (Nr. 171.)

— Den 31. des Mehlhändlers Gaul S., Carl Anton

Gottlob. (Nr. 767.) — Den 10. Jun des Schuh-

machermeisters Müller S., Carl August. (Nr. 924.) —

Den 11. des Schlossermeisters Böttcher S., Friedrich

Wilhelm Gustav. (Nr. 996.) — Den 22. des Satt-

lermeisters Rudloff S., Friedrich Carl. (Nr. 879.)

Ulrichsparochie: Den 11. Jun des Leinwebermei-

sters Pietsch T., Johanne Caroline Vertha. (Nr. 231.)

— Den 18. des Böttchergesellen Brandt S., Friedrich

Gustav. (Nr. 1587.) — Den 22. des Concerfsängers

Nauenburg Tochter. (Nr. 232.)

Moritzparochie: Den 18. Jun des Salzwirkers

Knaut T., Mathilde Louise. (Nr. 850.) — Den 10

des Schneidermeisters Salfeld S., Johann Wilhelm

Franz. (Nr. 2106.) — Den 18. eine unehel. T. —

Den 19. ein unehel. T. — Den 24. eine unehel. T.

(Entbindungsanstalt.)

Neumarkt: Den 14. Jun des Böttchermeisters Zent-

schel T., Dorothee Caroline Louise. (Nr. 1276.)

Glauchau: Den 31. Mai des Ziegeldeckergesellen Lip-

pert T., Caroline Friederike Anna. (Nr. 1890.) —

Den 16. Jun des Handarbeiters Hermann Sohn,

Franz





Franz Friedrich. (Nr. 1897.) — Den 18. des Maurers  
Kunze S., Johann Andreas Carl. (Nr. 1999.) —  
Den 19. des Stärkefabrikanten Dettborn Zwillinge-  
tochter, Henriette Dorothee. (Nr. 1674.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. Jun der Schneider  
Schwarz mit F. C. Kämpfe.

Moritzparochie: Den 23. Jun der Königl. Kreis-  
Justizcommissarius Gühne in Calbe mit L. F. A.  
Nodel.

Neumarkt: Den 25. Jun der Tapetendrucker Beyer  
mit A. C. F. Golde.

Glauchau: Den 25. Jun der Stellmachersgesele Kunt-  
mel mit D. T. Beck.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Jun des Böttchermei-  
sters Bergner S., Gustav Adolph, alt 2 J. 9 M.  
3 W. Krämpfe. — Die Handarbeiterin Rüdell aus  
Wöhlitz, alt 46 J. Brustkrankheit. — Des Schlosser-  
meisters Naumann S., Christian Heinrich, alt 1 W.  
1 Z. Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 23. Jun des Concertsängers  
Nauenburg Tochter, alt 12 Stunden, Schlagfluß. —  
Des Postillons Schmidt S., Friedrich, alt 12 J.  
6 M. Auszehrung. — Den 24. des Handarbeiters  
Arndt Z., Dorothee Friederike Amalie, alt 6 M.  
Krämpfe.

Moritzparochie: Den 20. Jun der Steinhauergesele  
Becker, alt 47 J. Auszehrung. — Des Schuhmachers  
Kaspe Z., Susanne Rosalie, alt 1 J. 1 M. 1 W.  
Auszehrung. — Den 23. des Bäckermeisters Kögel  
Tochter, Charlotte Christiane, alt 3 J. 6 M. 3 W.  
Streckfluß. — Des Haupt, Steueramts, Rentdanten  
Reinhardt zu Langensalze Ehefrau, alt 52 Jahr,  
Apoplexie.

Krankenhaus: Den 20. Jun des Soldat Wiegand  
nachgel. Z., Johanne Christiane, alt 48 J. Abzehrung.

Ber:



## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 29. Jun 1837.

	3f	Brief	Geld		3f	Brief	Geld
St. - Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Pomm. Pfdbbr.	4	—	105 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{4}$	Kur- u. Nm. d.	4	—	100 $\frac{1}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{3}{4}$
Nm. Int. Sch. d.	4	—	102	rkst. C. u. Zich.	—	—	—
Berl. Stadtohl.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	d. K. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{3}$	12 $\frac{5}{6}$
Westpr. Pfdbbr.	4	103 $\frac{7}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	Anderer Gold-	—	—	—
Gr. H $\frac{3}{4}$ Pf. do.	4	104	—	münz. à 5thlr.	—	13 $\frac{1}{3}$	12 $\frac{5}{6}$
Distr. Pfdbbr.	4	103 $\frac{7}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. Jun 1837.

Weizen	1	10	6	—	1	15	6	—	—
Roggen	1	2	6	—	1	5	—	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	25	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	22	—	6	—

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Förstemann.

## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
des Königl. Landgerichts zu Halle.Das sub Nr. 2042 auf dem Strohhofe zu Halle be-  
legene, dem minorennen Gustav Theodor Dittler  
gehörige Wohnhaus nebst Hofraum, nach der nebst Hypo-  
theken-



thebenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 163 Thlr. 25 Sgr., soll am 16. Septbr. c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

A u c t i o n.

Montag den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, wird das Nachlassmobiliare des verstorbenen Chirurgen Straußel, bestehend in:

Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Haus- und Küchengeräth, Leinenzug, Betten, Wäsche und Meubles, 1 Klavier, den sämtlichen chirurgischen Instrumenten, eine Parthie Zahninstrumente, mehrere chirurgische Bestecke und andre Sachen mehr, in dem Hause am Trödel Nr. 766 gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Es ist ein guter brauchbarer Kinderwagen zu verkaufen vor dem Klausthor Nr. 2164.

H. F. W. Stagge,

Kunst-, Waid- und Schönfärber in Halle, Strohhof, Fischerplan Nr. 2028,

beehrt sich hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß er im Hause des Kaufmanns Herrn Bernheim, neben dem Gasthose zum Ring am Markte hierselbst, ein Verkaufsgeschäft von selbst gedruckten baumwollenen und leinenen Waaren eröffnet hat, und gewiß Alles ausbieten wird, um durch prompte und reelle Bedienung, so wie durch möglichst billige Preise, die Zufriedenheit der ihn beehrenden Abnehmer zu erlangen. Auch bittet derselbe noch gefälligst zu bemerken, daß in seinem Laden alle nur mögliche wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge zum Färben und Drucken angenommen werden.

Wegen eingetretener Hindernisse wird Sonntag den 2. Juli das Sternschießen nicht gehalten werden.

Th. Husius in Döblau.





Mit Genehmigung der Königl. Hohen Ministerien des Innern, der Polizei und der Finanzen, ist es mir gestattet, mein vorräthiges Lager von Porzellan, Glas- und verschiedenen andern Waaren ausspielen zu lassen. Das Loos kostet 10 Sgr., und sind solche, so wie auch Pläne, nur allein zu haben bei F. A. Zeising am Markt hier.

Die Ziehung findet im Monat September dieses Jahres statt.

U. Holzmüller.

Von heute an ist alle Tage vorzüglich gutes Newerker Erlanger Bier in Nr. 30 große Ulrichsstraße in dem Keller zu haben.

Halle, den 29. Juni 1837.

Wittwe Friedrich.

Mein auf hiesigem Neumarkte an der Promenade sub Nr. 1353 belegenes Wohnhaus, in welchem sich drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, ein Laden zum Handel mit Utensilien, nebst Hof und Stallung befindet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und können 300 Thlr. zu 4 Procent zur ersten Hypothek stehen bleiben. Die Bedingungen sind im Hause selbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Große Ulrichsstraße Nr. 52 sind 2 Stuben, 2 Kammern nebst Küche zu Michaelis zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Stubenkammern, Bodenkammer, Küche, Keller und übrigem Zubehör, ist von Michaelis d. J. ab in der Stadt, Fleischergasse Nr. 134 zu vermieten.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, von 3 tapezirt sind, einer Küche und Küchenstube nebst Zubehör, zu vermieten.



Zu vermieten

die Parterre- und Gartenwohnung in meinem Hause  
Nr. 1730. Dr. Ruge.

Im Hause Nr. 62 in der Spiegelgasse steht die untere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, von Michaelis ab zu vermieten und das Nähere im Hause eine Treppe hoch beim Eigenthüm r zu erfahren.

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind künftige Michaelis noch zwei Logis in der obern und untern Etage, jedes bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör, zu vermieten.

Lehmann.

In der Barfüßerstraße Nr. 124 ist die obere Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör, zukünftige Michaelis zu vermieten.

Leipziger Straße Nr. 300 ist ein Laden nebst einer kleinen Stube zu vermieten.

Leipziger Straße Nr. 305 ist eine Familienwohnung parterre zu Michaelis zu vermieten.

Die mittlere Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben vorn heraus nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten, Leipziger Straße Nr. 320.

Eine freundliche Stube und Kammer ist von jetzt an oder zu Michaelis d. J. an eine stille Person zu vermieten, Brauhaußgasse Nr. 313.

Ein geräumiges, anständiges Logis, eine Treppe hoch, von 3 Stuben und allem Zubehör, ist Michaelis in Nr. 334 zu vermieten; man melde sich gefälligst in Nr. 335. Auf Verlangen kann Stallung für 3 Pferde mit Wagenremise und Futterboden abgelassen werden.

In Nr. 546 auf dem alten Markt sind mehrere kleine Logis an kinderlose Leute zu vermieten.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigem Zubehör ist von Michaelis ab zu vermieten, Steinweg Nr. 1690.

Henrich.





In der großen Ulrichsstraße Nr. 84 ist zu Michaelis ein bequemes Familienlogis in der ersten Etage zu vermieten, woselbst auch von mir das Nähere darüber mitgetheilt wird. Stadträtin **Bertram**.

Ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Feueröfen, ist von Michaelis an zu vermieten bei Friedr. Schmidt, große Klausstraße Nr. 894.

In meinem Hause am Domplate Nr. 923 ist die untere Etage zu Michaelis d. J. zu vermieten.

Die Prof. **Stolze**.

An eine einzelne Person oder kinderlose Familie ist alter Markt Nr. 494 in der oberen Etage ein Logis von 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers zu vermieten und kann täglich von 2 — 4 Uhr angesehen werden.

Ein freundliches Logis vorn heraus, eine Treppe hoch, bestehend aus 1 tapezirten Stube und Kammer, Küche, Bodenkammer, Abschlag im Keller, Wasser im Gehöfte, soll an eine stille Familie vermietet werden; es kann auch von jetzt an oder zu Michaelis bezogen werden. **Liebrecht**.

Eine freundliche Wohnung, aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum bestehend, ist zu Michaelis d. J. oder auch sogleich zu vermieten, große Märkerstraße Nr. 405.

Auf dem Trödel Nr. 767 ist ein Laden nebst Stube, Kammer, Küche und allem übrigen Zubehör, auf Michaelis zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst, eine Treppe hoch.

Auf dem Steinwege Nr. 1708 parterre ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche, Stallung, Keller und Boden an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten; desgleichen ist eine Treppe hoch Stube und Bodenkammer für 6 Thlr. jährlich nebst Aufwartung zu vermieten. Das Nähere bei der Wittwe **S. Werner**.



Zu vermietthen.

Die zweite und dritte Etage für einzelne Herren oder eine stille Familie ist zu Michaelis a. c. zu beziehen bei Ernsthal.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Küche und Zubehör ist zu vermietthen große Steinstraße Nr. 86.

Ein geräumiges Logis mit großen Keller und Zubehör, sehr gut eingerichtet für Holzarbeiter, noch besser zu einer Tabagie, ist zu Michaelis zu vermietthen, große Steinstraße Nr. 168.

In dem Hause, kleine Steinstraße Nr. 215 neben dem Königl. Landgericht, ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu Michaelis c. zu vermietthen.

Leipziger Straße Nr. 303 ist ein Logis für eine einzelne Person zu vermietthen.

Am alten Markte Nr. 494 ist die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., an eine stille Familie zu vermietthen.

Rittergasse Nr. 682 ist eine kleine Stube an eine einzelne Person zu vermietthen.

Auf dem Freudenplane Nr. 648 sind mehrere geräumige Stuben mit allem Zubehör an ordentliche Familien zu vermietthen bei Schönleben.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigem Zubehör ist zu nächstkommende Michaelis zu vermietthen. Diese Gelegenheiten können auch mit Meubles überlassen werden, Glaucha, Taubengasse Nr. 1777 bei Sartier.

Eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter, auch zu anderm Geschäft passend, nebst Wohnung ist von Michaelis d. J. an anderweitig zu vermietthen bei Schmelzer, große Klausstraße Nr. 879.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu Michaelis zu vermietthen bei Friedr. Schmidt, Nr. 894 große Klausstraße.





Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich neben meiner bisher von mir geführten Schönfärberei auch noch eine

### Seidenfärberei

etabliert, welche ich durch Beihülfe eines Seidenfärbers, der seine besondern Kenntnisse in diesem Fache seit langjährigem Aufenthalte in Paris und Lyon erworben, ganz nach Pariser und Lyoner Methode eingerichtet, wo ich nun Seide, Allepine, Cachemires, Tibets, so wie alle halbseidene Stoffe in allen beliebigen Farben, wie denn auch in Weiß, wenn solche in Seide auch Stockflecke haben sollten, wieder herstelle, so daß diese den neuen französischen Stoffen, in Apretur wie in Farben, ganz gleich kommen, es mögen die Farben auch sein Rosa-fin, Ponceau-f., cerise, Cramoisin-fin, Dalia, Lilas, Pensée etc.

Ferner werden alle wollene Tücher, Shawls von Merinos bis seidene, ohne Verhellung der Farben oder Verlesung der eingewirkten Blumen, desgleichen alle Möbelüberzüge, als: Tischdecken, Pianoforte-Couverts u. s. w. gewaschen, gefärbt und apretirt.

Hierzu füge ich noch die Versicherung, daß ich alles aufs billigste und prompteste fördern werde, und bitte daher um geneigte Aufträge.

Halle, den 13. Juni 1837.

J. S. Bachran,

vor dem Klausthore, dem Gasthof zum goldnen Herz gegenüber.

Frischen Hamb. Caviar, Brathäringe, Braunschweiger Savelatwurst, ger. Ochsenzungen, fetten Limburger, Schweizerfahnenkäse, grünen Kräuter, und ital. Parmesankäse, neue Morcheln, frische Pomeranzen und Apfelsinen empfiehlt die Kiesel'sche Handlung.

Mehrere gute, recht starke Lagerfässer mit eisernen Reifen, 6, 9, auch 10 Eimer enthaltend, sind zu verkaufen bei Schmelzer, große Klausstraße Nr. 879.



Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft durch  
Augengläser.

Gebrüder Strauß, Optiker aus Aachen, empfehlen sich mit einer besondern Art von Wallestonschen Augengläsern, die nicht allein schwache und kurzsichtige Augen unterhalten, sondern verbessern. Diese Sorte von Augengläsern sind durch den berühmten englischen Physiker Walleston erfunden, und verdienen besonders empfohlen zu werden, weil sie die Eigenschaft besitzen, ein schönes helles Licht zu geben, und ein großes Sehfeld haben. Sie sind eingerichtet für kurz-, weit- und schwachsichtige Augen; auch vorzügliche Brillen für Damen, und eine Art, mit welcher man bei Abend, ohne Anstrengung der Augen, lesen, schreiben und zeichnen kann; ferner schleifen sie Gläser ein, in goldene, silberne, stählerne, hörnerne und andere Gestelle. Sie dürfen sich schmeicheln, daß diese Augengläser in Deutschland und dem Königreich der Niederlande einen großen Beifall gefunden haben; sobald sie die Augen gesehen und untersucht haben; geben sie die passenden Brillen für dieselben, wovon sich ein jeder Liebhaber selbst überzeugen kann; auch Gläser für Personen, welche die Sonne oder das Licht an den Augen nicht ertragen können. Dergleichen nehmen sie Reparaturen von optischen Instrumenten und Barometern an. Ihr Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich in Halle. Ihr Aufenthalt hier selbst noch 3 Tage.

Fenster-Vorsetzer, so wie auch Lustfenster, sind billig und schön zu haben bei W. Steuer, Kunstmaler, Leipziger Straße Nr 386.

Billige und gut gearbeitete Sommerdecke in Manquin und in Drill, so wie Schlafdecke sollen ausverkauft werden bei Ernsthal.

Eine neue Bettmatraxe mit lauter Rosshaaren soll billig verkauft werden bei Ernsthal.

Gutes Roggenstroh ist zu verkaufen bei Alieke, große Steinstraße.





Die heute Vormittag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau, Amalie geb. Koch aus Halle, von einem gesunden und muntern Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an.

Geyeröwalde bei Hoyeröwerda, den 23. Juni 1837.  
Stange, Pastor.

Die Abbrennung des Feuerwerks findet Dienstags den 4. Juli im Freimfelde Statt. Villets zu 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. sind an den bereits angezeigten Orten und in meiner Wohnung zu haben.

Dr. Netto, Bruno'swarte Nr. 525.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergnügen bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Sonntag den 2. Juli giebt es zum Frühstück freien Speckkuchen. Montag Nachmittags ist Gartenconcert, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maïsse.

Daß ich von jetzt, wie früher, im Gasthof zum rothen Kopf wöchentlich zwei Mal, Mittwoch und Sonnabend, Abends von 8 — 10 Uhr, Unterricht im Tanzen ertheile, zeige ich ergebenst an. Wohlwollende belieben sich Sonntags um 1 Uhr bei mir daselbst zu melden.

Serdinand Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Eine ganz leichte einspännige Droschke oder ein ähnliches leichtes Fuhrwerk für ein Pferd wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen befördert die Expedition des Couriers.

Edle Damen von Halle!

In Ihrer Stadt, Barsüßerstraße Nr. 90 im Hause, wo Hr. Schulinspector Hoffmann wohnt, 2 Treppen hoch links, liegt auf hartem Krankenlager eine arme, von aller Welt verlassene, der Hülfe höchst bedürftige Wittwe. Durch Sie, seine Engel, helfe Gott.

Osttau, den 28. Juni 1837.

C.

Montag den 3. Juli Nachmittags 6 Uhr  
Missionsstunde, Hr. C. R. u. Pr. Dr. Tholuck.